"Aegypten - Land der Fülle"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-504403

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hopp Gigi!

Guter Rat an eine junge Eiskunstläuferin, erteilt von Max Mumenthaler

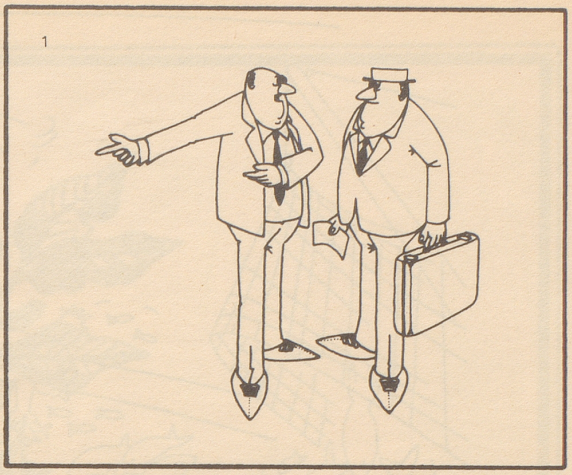
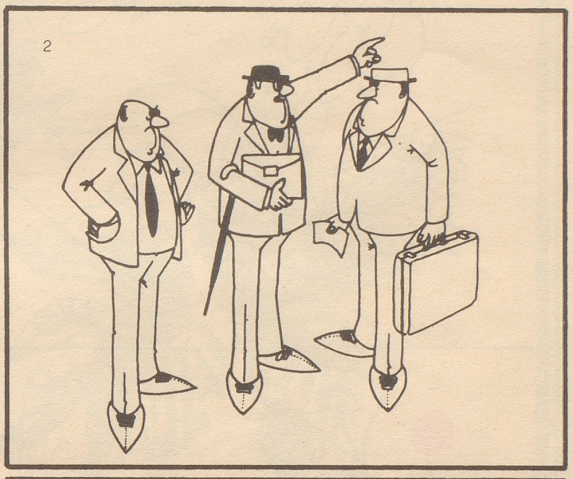
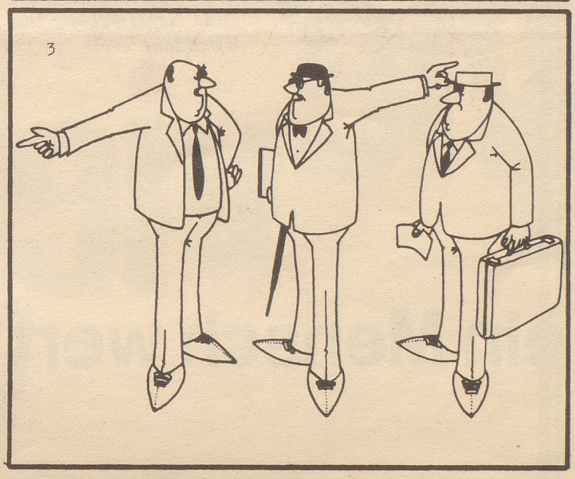
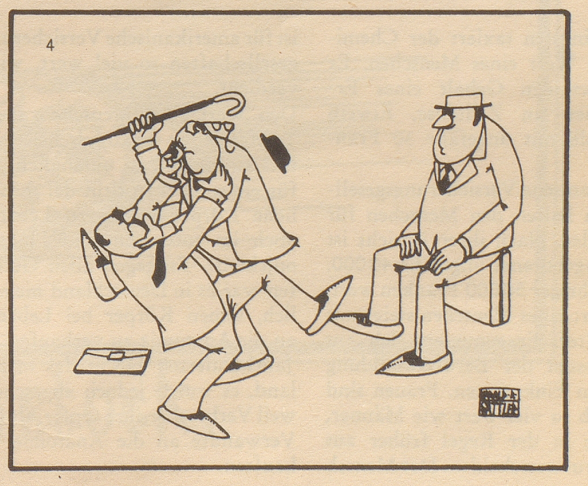
Ein Mädchen, das mit dreizehn Jahren
reif wird für das Schlittschuhfahren,
darf getrost die Schule schwänzen
um mit Lorbeern sich zu kränzen.
Der Sport lebt nicht vom Kopf allein,
er braucht genau so gut das Bein!

Alles Rechnen, Lesen, Schreiben
ist ein hinderliches Treiben.
Lieber eine volle Wade
statt den Kopf voll Marmelade.
Ein Gegendreier auf dem Eis
wiegt mehr als alles, was man weiß.

Hopp Gigi, laß das Röcklein wehen,
Pirouetten will man sehen,
große Sprünge und so weiter,
auch die andern sind nicht g'scheiter.
Und bist Du endlich Meisterin
will auch ich selber vor Dir knien.

Die gefährlichen Krokodile

Ende November, am 25. 11. 1964, spielte sich in der Regierungsstadt Hollands, Den Haag, der nachfolgende Vorfall ab:
Aus Anlaß des 90jährigen Geburtstages von Winston Churchill hatte der britische Botschafter die Königin Juliana, den Hof und sämtliche akkreditierten Botschafter zu einer feierlichen Erstaufführung des Churchill gewidmeten Filmes «The finest hours» eingeladen, in dem an Hand zahlreicher zeitgenössischer Aufnahmen das Leben Churchills bildhaft vorgeführt wurde. Mitten während der Vorführung erhob sich der sowjetrussische Botschafter, I. I. Toegarinov und verließ – ohne Rücksichtnahme auf die anwesende Monarchin – mit seiner Gemahlin demonstrativ die Aufführung.
Am nächsten Morgen berichtete die holländische Presse, der Sowjetbotschafter habe in dem Augenblick den Saal verlassen, als Orson Welles, der den Film kommentierte, aus den Memoiren Churchills den Satz zitierte: «Die Sowjetrussen sind wie die Krokodile – erst lächeln sie einen freundlich an, um einen dann anschließend zu verschlingen.»
Das ungewöhnliche, jeder westlichen Etikette widersprechende Verhalten des russischen Botschafters wurde in der holländischen Oeffentlichkeit mit stürmischem Gelächter quittiert. A. M.

«Aegypten – Land der Fülle»

so schreibt ein Großinserat. Es schrie seine Fülle in die helvetischen Ohren akkurat zur Zeit, als eine Meldung aus Kairo besagte, die VAR stecke gegenwärtig in einer Versorgungskrise und die Gaststätten seien angewiesen, nur an vier Tagen pro Woche Fleisch zu servieren – *mit Ausnahme* einiger Gaststätten für Touristen. Das Land der Fülle reserviert seine Fülle somit den Touristen. Und im übrigen entspricht der Slogan punkto Wahrheitsgehalt etwa dem, was einst altägyptische Märchenerzähler – in wirklicher Fülle – zu sagen wußten. B. K.